Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1898

134 (12.6.1898) III. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 134 III. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 12. Juni 1898

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Badischer Landtag.*)

* Karlsruhe, 11. Juni.

21. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Becker und Finanzrat Nicolai; später Minister des Innern Dr. Eisenlohr und Ministerialrat Dr. Krems.

Präsident Prinz Karl Gr. H. eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr.

Frhr. v. Göler berichtet namens der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die anderweite Festsetzung des Gesamtkontingents der Brennereien betr. Redner erinnert daran, daß im Jahre 1887 das auf neuer Grundlage aufgebaute Branntweinsteuergesetz dem Reiche auf die leichteste Weise die Mittel zur Durchführung der damaligen wichtigen Heeresvorlage verschaffte. Die Vorlage, betr. den Eintritt der süddeutschen Staaten in die Branntweinsteuer-Gemeinschaft auf grund des neuen Gesetzes, mit Aufrechterhaltung bestimmter Reservatrechte, wurde damals in beiden Kammern des badischen Landtages mit freudiger Zustimmung aufgenommen, indem sie in dem Gesetz einen bedeutungsvollen wirtschaftlichen, ethischen, staatsrechtlichen und politischen Fortschritt für die Ausgestaltung des jungen Deutschen Reiches erblickten. Redner legt sodann die (unsern Lesern aus der Beratung des Gesetzes in der Zweiten Kammer bekannten) für Baden keineswegs schädlich wirkenden Bestimmungen der zur Beratung stehenden Vorlage dar und beantragt namens der Kommission, dem Gesetzentwurf in Uebereinstimmung mit dem andern Hohen Hause die Zustimmung zu erteilen.

Geh.-Rat Dr. Engler spricht seine Zustimmung zu dem Kommissionsantrag aus und betont insbesondere seine Uebereinstimmung mit einem Satze des Berichtes, in dem ausgeführt wird, daß ein Reinigungszwang zur vollständigen Entfuselung des Branntweins, dessen Wiedereinführung allerdings nicht in Aussicht stehe, nachdem sich seine Durchführung früher als unmöglich erwiesen habe, für unsere badischen Verhältnisse empfindlich schädigend wirken würde. Die vollständige Entfuselung würde unseren Qualitäts-Branntweinen ihre spezifischen Vorzüge nehmen und so unsere Qualitätsbrennereien auf den Aussterbeetat setzen. Da sich nun für den Reinigungszwang an sich manches geltend machen lasse und somit die Annahme desselben durch den Reichstag doch nicht für alle Zeiten ausgeschlossen sei, so möchte er der Großh. Regierung warm empfehlen, an unserem Reservatrecht in dieser Hinsicht gegebenen Falles entschieden festzuhalten.

Finanzrat Nicolai bestätigt, daß ein Antrag auf Einführung des Reinigungszwanges kaum zu erwarten sei. Jedenfalls habe die Reichsregierung bis jetzt nicht im Sinne, auf den Reinigungszwang, der sich s. Zt. auch in dem damaligen beschränkten Umfang als undurchführbar erwiesen habe, zurückzukommen.

Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen.

Kommerzienrat Scipio berichtet über den Entwurf eines Gesetzes, die Versicherung der Rindviehbestände betr. Der Gesetzentwurf bezweckt die Abänderung derjenigen Bestimmungen des bestehenden Gesetzes, welche sich als hemmend für die Ausbreitung der Versicherung auf grund des Gesetzes erwiesen haben. Außerdem umfaßt derselbe eine Anzahl Verbesserungen, welche durch die bisherigen Erfahrungen gerechtfertigt erscheinen oder welche den Wünschen der versicherten Tierbesitzer entsprechende Erleichterungen enthalten. Die Zweite Kammer hat mehrfache ziemlich einschneidende Aenderungen des Entwurfs beschlossen. Die Kommission der Ersten Kammer würde die unveränderte Annahme des Regierungsentwurfs gegenüber manchen dieser Aenderungen vorgezogen haben, sie glaubt aber, daß der Zweck des vorgeschlagenen Gesetzes auch mit diesen Aenderungen erreicht werden wird und stellt daher den Antrag, dem Gesetzentwurf in der von der Zweiten Kammer angenommenen Fassung die Zustimmung zu erteilen und der Großh. Regierung den Wunsch auszusprechen, daß in der Vollzugsverordnung zu dem Gesetz die Bekämpfung der Perlsucht besondere Berücksichtigung finde. Zu diesem Antrag ist zu bemerken: Nach dem in der Zweiten Kammer unverändert angenommenen Regierungsentwurf sollen (Artikel 12) in Zukunft auch gepfändete Tiere von der Aufnahme in das Versicherungsverzeichnis ausgeschlossen werden, weil deren Pflege in den meisten Fällen eine vernachlässigte ist. In der Kommission der Ersten Kammer wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht wünschenswert sei, eine Bestimmung in diesen Artikel aufzunehmen, durch welche es der Majorität der versicherten Besitzer gestattet würde, anzuordnen, daß zur Bekämpfung der so weit verbreiteten Perlsucht jedes von auswärts zugekaufte Tier vor Aufnahme in das Versicherungsverzeichnis der Impfung mit Tuberkulin unterworfen werde. Nach den im Bezirk Wiesloch gesammelten Erfahrungen sei zu befürchten, daß in manchen Orten bis zu 1/3 des Rindviehbestandes an Perlsucht erkrankt sei. Diese Krankheit vererbe sich auf die Nachkommen, welche minderwertiges Vieh darstellen und das Futter nicht in nutzbringender Weise verwerten. Allein nicht nur den Landwirten entstehe daraus ein bedeutender Schaden, die Befürchtung sei auch gerechtfertigt, daß in manchen Fällen diese Krankheit die Tuberkulose auf den Menschen übertrage. Die Kommission erkennt die große Tragweite dieser Frage nicht nur für die Landwirtschaft, sondern besonders auch für die Volkshygiene an. Sie glaubt aber, daß die Bekämpfung der Perlsucht, soweit sie im Anschluß an das gegenwärtige Gesetz gefördert werden könne, zweckmäßiger durch eine entsprechende Vorschrift in der Vollzugsverordnung auf grund des vorletzten Absatzes des Artikel 12 erreicht werde. Nach diesem Absatz ist mit der Aufnahme des Tierbestandes eines Besitzers in das Versicherungsverzeichnis zuzuwarten, wenn in diesem Bestande seuchenartige Krankheiten, worunter Lungen- oder Perlsucht namentlich aufgeführt ist, aufgetreten sind. In anbetracht der Wichtigkeit der Frage stellt die Kommission den erwähnten Antrag.

In der Generaldiskussion ergreift niemand das Wort. In der Spezialberatung erklärt

Ministerialrat Dr. Krems, daß die Frage der Bekämpfung der Perlsucht die gespannteste Aufmerksamkeit der Regierung unausgesetzt in Anspruch nehme. Redner führt die von der Regierung bisher getroffenen Maßregeln an. Was speziell die Impfung gegen Tuberkulose betreffe, so begegne dieselbe in erfreulicher Weise einem willigen Verständnis bei unsern Landwirten und Viehzüchtern. In Vorbereitung befinde sich noch eine Maßnahme zur Sicherung derjenigen Gemeinden, in denen Sammelmolkereien bestehen, deren 76 in Baden vorhanden seien. Es handle sich dabei um die Einführung von Sterilisierungsapparaten, die jedoch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sei, insbesondere in den Molkereien mit Handbetrieb, weil die Kosten für diese Apparate nicht unbeträchtlich seien; in Molkereien mit Dampfbetrieb lasse sich die Sache ohne wesentliche Kosten einführen. Schließlich versichert Redner, daß Baden unter den deutschen Staaten hinsichtlich der Bekämpfung der Perlsucht mit an erster Stelle stehe; dagegen seien uns Belgien und Frankreich in den Maßregeln zur Bekämpfung der gefährlichen Krankheit voraus.

Die Anträge der Kommission werden einstimmig angenommen.

Fabrikant Krafft berichtet über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Handelskammergesetzes. Die hauptsächliche Veranlassung zu dem Gesetze haben die industriellen Verhältnisse im Bezirk Schopfheim gegeben, wo sich bedeutende Zweiggeschäfte schweizerischer Firmen befinden. Bis vor wenigen Jahren seien diese Unternehmungen beitragspflichtig zur Handelskammer gewesen. In neuerer Zeit jedoch haben sich einzelne Züricher Firmen geweigert, ihre Niederlassungen diesseits der Grenze in das Firmenregister eintragen zu lassen und dadurch von der Beitragspflicht zur Handelskammer zu befreien. Die Amtsgerichte haben zwar die Eintragung verfügt, eine Entscheidung des Landgerichtes Waldshut vom 15. Dezember 1896 laute jedoch dahin, daß jene Fabrikbetriebe als vom auswärtigen Muttergeschäft durchaus abhängige, des Charakters der Zweigniederlassung im Sinne des Handelsgesetzbuches entbehrende Filialen anzusehen und deshalb nicht verpflichtet seien, sich in ein deutsches Handelsregister eintragen zu lassen, und damit der Voraussetzung ermangeln, von welcher das bestehende Handelskammergesetz Wahlrecht und Beitragspflicht abhängig macht. Der Handelskammer Schopfheim stehe infolge dieser Entscheidung ein Ausfall von nahezu einem Viertel ihrer Einnahmen bevor; dazu komme, daß infolge der Errichtung von Elektricitätswerken am Oberrhein mit großer Wahrscheinlichkeit ein namhafter Zuwachs gleichgearteter Betriebe zu erwarten sei. Was im Schopfheimer Bezirk bereits bestehe, könne sich auch in anderen Kammerbezirken einstellen. Angesichts dieser Sachlage und in der Erwägung, daß die Thätigkeit der Handelskammern — namentlich auf verkehrs- und zollpolitischem Gebiete — allen in ihren Bezirken belegenen industriellen Niederlassungen zu gute kommt und daß es deshalb der Billigkeit entspricht, die Kosten, die die Kammern verursachen, auch auf alle Bevorteilte zu verteilen: im Hinblick darauf hat die Großh. Regierung der von der Handelskammer Schopfheim ausgegangenen Anregung Folge gegeben und der Ersten Kammer den vorliegenden Gesetzentwurf vorgelegt. Wenn die Großh. Regierung die Gelegenheit benützt habe, in dem Entwurf auch einigen sonst noch hervorgetretenen Wünschen nach Abänderung des Handelskammergesetzes Rechnung zu tragen, so werde man das — zumal im Hinblick auf die eben vollzogene, durchgreifende Reform des Handelskammerwesens des größten deutschen Bundesstaates — für berechtigt und zweckmäßig erachten müssen.

Da in der Generaldiskussion niemand das Wort ergreift, wird sofort in die Spezialberatung eingetreten.

§ 1 beantragt einen Zusatz zu Art. 4 des geltenden Handeskammergesetzes. Letzteres erklärt in Art. 4 als zur Teilnahme an den Wahlen zur Handelskammer berechtigt und damit als beitragspflichtig: 1. Den, der als Inhaber einer Firma in einem innerhalb des Bezirks der Handelskammer geführten Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen ist; 2. die in diese Register eingetragenen Beamten und Vorstandsmitglieder der von einer juristischen Person betriebenen Unternehmen, der Aktiengesellschaften und Genossenschaften; 3. die im Handelsregister eingetragenen persönlich haftbaren Mitglieder der Handelsgesellschaften. — Der vorliegende Gesetzentwurf fügt dem nun hinzu: „4. Die Inhaber von im Handelskammerbezirk belegenen Betriebsstätten, welche zu einem außerhalb dieses Bezirks bestehenden Unternehmen gehören, auch wenn die Betriebsstätten nicht im Handelsregister eingetragen sind, sofern dieselben nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordern."

Berichterstatter Fabrikant Krafft: Die Kommission schlage eine andere Fassung des Zusatzes vor, weil man durch die Regierungsfassung den beabsichtigten Zweck nicht sicher erreiche. Es lassen sich Fälle denken, daß in den Betriebsstätten, die durch den vorliegenden Paragraphen beitragspflichtig gemacht werden sollen, gar keine kaufmännische Buchführung u. s. w. vorhanden sei, weil der ganze kaufmännische Betrieb in dem benachbarten, jenseits der Grenze befindlichen Bureau der Hauptniederlassung besorgt werde. In solchen Fällen könne bei einem sehr umfangreichen Fabrikbetrieb doch wieder die Frage entstehen, ob er beitragspflichtig sei. Die Kommission schlage daher vor, dem Zusatz folgende Fassung zu geben: „4. Die Inhaber von im Handelskammerbezirk belegenen Betriebsstätten, welche zu einem außerhalb dieses Bezirks bestehenden Unternehmen gehören, auch wenn die Betriebsstätten nicht im Handelsregister eingetragen sind, sofern der in denselben ausgeübte Gewerbebetrieb über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht." Damit sei jeder Zweifel über die Beitragspflicht beseitigt.

§ 2 der Vorlage lautet: Der Artikel 5 (nach dessen Absatz 2 es den Beteiligten unter der Voraussetzung, daß das in betracht kommende Steuerkapital 6000 M. nicht übersteigt, unbenommen ist, persönlich auf ihr Wahlrecht zu verzichten) erhält folgenden Zusatz: „Andererseits können auch die Handelskammern mit Zustimmung der Versammlung der Wahlberechtigten und mit Genehmigung des Ministeriums des Innern beschließen, daß die im zweiten Absatz Bezeichneten nur auf ihren Antrag in die Wählerliste eingetragen werden."

Dieser Zusatz entspricht einem Wunsche der größeren Handelskammern, der damit begründet wird, daß es sich bei den Beiträgen der Inhaber kleinerer Geschäfte, deren Steuerkapital die Summe von 6000 M. nicht erreicht, um verschwindend kleine Beträge handle, die für den Haushalt der Kammer in keiner Weise in Betracht kommen, deren Erhebung aber oft mit Weiterungen verbunden ist und von den Zahlungspflichtigen vielfach als eine Last empfunden wird, weil diese an der Thätigkeit der Handelskammer kein oder doch nur ein sehr geringes Interesse haben.

Die Kommission ist mit diesem Zusatz vollständig einverstanden und geht noch einen Schritt weiter, indem sie beantragt, die in Absatz 2 des Art. 5 genannte Summe von 6000 auf 10 000 M. zu erhöhen. Diese Erhöhung gehe von denselben Gesichtspunkten aus, wie der im Regierungsentwurf beantragte Zusatz.

Die Kommerzienräte Diffené und Sander erklären ihr volles Einverständnis mit den Kommissionsanträgen.

Dieselben werden angenommen.

Die §§ 3—5 werden ohne Debatte angenommen.

§ 6 bestimmt, daß hinter Art. 15 nachstehender Art. 15a eingeschoben werden soll:

„Die Handelskammern sind, mit Zustimmung der Versammlung der Wahlberechtigten und mit Genehmigung des Ministeriums des Innern, befugt, Anstalten, Anlagen und Einrichtungen, welche die Förderung von Handel und Gewerbe, sowie die technische und geschäftliche Ausbildung, die Erziehung und den sittlichen Schutz der darin beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge bezwecken, zu begründen, zu unterhalten und zu unterstützen."

Die Kommission beantragt, die Worte „mit Zustimmung der Versammlung der Wahlberechtigten" zu streichen.

Minister Dr. Eisenlohr stellt fest, daß zwischen Regierung und Kommission Uebereinstimmung in dem Sinne bestehe, daß die Handelskammer die in Art. 15a bezeichneten Einrichtungen für sich beschließen könne, daß aber, sofern Kosten dafür aufzubringen sind, die Genehmigung der Wahlberechtigten erforderlich ist. Ebenso selbstverständlich sei, daß die Versammlung der Wahlberechtigten keine Einrichtungen beschließen könne, mit denen die Handelskammer nicht einverstanden sei; die Initiative müsse immer bei der Handelskammer bleiben.

Angenommen.

Die übrigen drei Paragraphen werden ohne Debatte angenommen.

Der Gesetzentwurf im ganzen wird in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen.

Frhr. v. Böcklin berichtet über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Jagdgesetzes. Die Kommission beantragt, die Bestimmung des Regierungsentwurfs wieder herzustellen, wonach für den Schaden, welcher von Raubtieren, Strichvögeln oder Zugvögeln verursacht ist, kein Ersatz geleistet wird. Als Raubtiere kommen nur Fuchs und Dachs in betracht. Der Fuchs sei aber als Vertilger von Ungeziefer so wichtig für die Landwirtschaft, daß manche Gemeinden das Abschießen desselben geradezu verbieten. Der einzige Schaden, den der Fuchs anrichte, bestehe etwa in dem Aufgraben eines Kartoffelackers, um Engerlinge zu holen; dabei frage es sich aber sehr, ob die Engerlinge, wenn sie im Acker bleiben, nicht größeren Schaden anrichten würden, als der Fuchs. Wenn er im Hunger einmal ein Huhn in der Nähe eines Ortes hole, so dürfe man darauf hinweisen, daß man eigentlich kein Recht habe, die Hühner außerhalb des Ortes auf fremden Aeckern herumlaufen zu lassen. Der Dachs sei ebenfalls Fleischfresser, also für die Landwirtschaft nicht schädlich. Wenn er den Trauben gefährlich sei, so könne der Jagdpächter dafür nicht verantwortlich gemacht werden, denn in der Zeit der Traubenreife sei ihm das Betreten der Weinberge, um dem Dachs nachzustellen, verboten. Für den Schaden, den Strich- und Zugvögel anrichten, könne der Jagdpächter ebenfalls nicht haftbar gemacht werden, weil dieselben jeden Tag wo anders seien. Von diesen Gesichtspunkten aus beantrage die Kommission die Wiederherstellung des Regierungsentwurfs.

Geh. Kommerzienrat Sander: Wenn man nicht dazu kommt, auf friedlichem Wege sich mit den Landwirten über den Ersatz des Wildschadens auseinanderzusetzen, wenn man wegen jedes Welschkornkolbens schließlich einen Schätzer kommen lasse, dann höre schließlich jede Möglichkeit der Jagdausübung auf und dann werden die Gemeinden, die jetzt ganz erhebliche Beträge aus der Jagdverpachtung ziehen, den größten Schaden haben. Es wäre wünschenswert, wenn die Regierung eine Zusammenstellung der den Gemeinden zugehenden Pachtsummen mitteilen könnte. Den Antrag der Kommission begrüße er. Wenn der Gesetzentwurf in der Kommissionsfassung angenommen werde, dann könne man es den einzelnen Jagdpächtern, wenn sie gerecht denken, ruhig überlassen, sich mit den Landwirten auseinanderzusetzen. Ihm sei es in 30jähriger Jagdthätigkeit stets gelungen, in Güte auszukommen. Wenn auch Bürgermeister und Verwaltungsbeamte darauf hinwirken, daß man ohne Prozeß sich verständige, dann könne man hoffen, daß an der Hand des vorliegenden Gesetzes alles in Güte sich erledigen lasse.

Minister Dr. Eisenlohr: Er verkenne nicht, daß sich für den Beschluß der Zweiten Kammer manche Billigkeitsgründe geltend machen lassen; denn es sei z. B. für den Weinbergbesitzer immerhin eine höchst unangenehme Empfindung, zusehen zu müssen, wie ihm ein Dachs in seinem Weinberg erheblichen Schaden anrichte, während ihm verboten sei, das Tier zu töten oder sonst unschädlich zu machen. Ebenso sei es beim Fuchs. Andererseits sei zuzugeben, daß Dachs und Fuchs recht selten Schaden anrichten, so daß die Jagdpächter nicht zu oft in die Lage kommen dürften, Ersatz leisten zu müssen. Unter diesen Umständen würde er es begrüßen, wenn das Hohe Haus sich entschließen könnte, das Gesetz so zu lassen, wie es aus der Zweiten Kammer hervorgegangen ist, statt es wegen einer verhältnismäßig so untergeordneten Frage wieder an das andere Haus zurückgehen zu lassen; er würde dies um so mehr begrüßen, als er in der Lage sein werde, auch gegen die zweite, von der Kommission dieses Hohen Hauses beantragte Aenderung sich auszusprechen.

Graf Helmstatt sieht in dem neuen Gesetz eine wesentliche Verschlechterung der bisherigen Verhältnisse, geeignet, die Beziehungen zwischen Jagdpächtern und Grundeigentümern zu verschlimmern. Wenn den Jagdpächtern die Ausübung der Jagd verekelt würde, hätten die Gemeinden den größten Schaden. In einzelnen Gemeinden werden 25 bis 30 Proz. der Umlagen durch die Pachtsumme gedeckt. Er kenne eine Gemeinde, in der die Umlagen durch die Jagdpachten von 26 auf 17 Pfennige herabgegangen seien. Das mache für den einzelnen Grundbesitzer viel mehr aus, als der Wildschaden, den er zu tragen hat. Dachs und Fuchs seien Wohlthäter der Landwirtschaft; nur ganz ausnahmsweise richten sie ganz unbedeutenden Schaden an, der aber gegenüber dem Nutzen, den sie durch Vertilgung der Mäuse u. s. w. stiften, gar nicht in betracht kommen könne. Der Dachs z. B. suche in den Weinbergen Weinbergschnecken und fresse nur ausnahmsweise Trauben. Wenn man für den Schaden dieser Raubtiere Ersatz leisten müsse, könnte man auch eine Vergütung des durch sie gestifteten Nutzens verlangen. Er möchte also ganz entschieden bei dem Kommissionsantrag bleiben. Er spreche, obwohl er Jäger sei, nicht pro domo, denn seit er Jagden habe, habe er sich stets mit den Grundeigentümern ohne Bürgermeister oder Gericht verständigt.

Geh. Kommerzienrat Sander tritt ebenfalls für den Kommissionsantrag ein. Die Verwaltungsbehörden haben ja die Möglichkeit, den Grundbesitzern das Abfangen oder Abschießen von Raubtieren zu gestatten. Mit Ausübung dieser Befugnis könne allen Unbilligkeiten vorgebeugt werden. Der Schaden, den der Dachs in den Weinbergen anrichte, sei sehr klein gegenüber dem von den Wespen angerichteten und diesen Schaden müsse auch der einzelne sich gefallen lassen.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Von der Kommission der Ersten Kammer ist weiter folgende Aenderung beantragt: Nach dem Beschluß der Zweiten Kammer lautet ein Absatz in Ziff. 5 des § 21: „Die Kosten der durch den Bürgermeister angeordneten Schätzung sind, wenn sich kein zum Ersatz verpflichtender Wildschaden ergiebt, von denjenigen zu tragen, welche den Schaden angemeldet haben. Ergiebt sich ein zum Ersatze verpflichtender Wildschaden, so fallen die Kosten der Schätzung auf den Ersatzpflichtigen; doch können sie dem Beschädigten ganz oder teilweise auferlegt werden, wenn seine Ansprüche eine verhältnismäßig erhebliche Zuvielforderung enthalten." Hier beantragt die Kommission der Ersten Kammer, die Worte „verhältnismäßig erhebliche" zu streichen.

Minister Dr. Eisenlohr spricht sich entschieden gegen diesen Antrag aus. Werden die Worte gestrichen, so könne der Bürgermeister auch bei der kleinsten Zuvielforderung dem Beschädigten die ganzen Kosten der Schätzung auferlegen. Bei solchen Schätzungen können aber Meinungsverschiedenheiten über den Betrag von einigen Mark leicht entstehen. Es wäre jedoch eine Unbilligkeit, dem Beschädigten, der 11 M gefordert hat, die sämtlichen Schätzungskosten aufzuladen, weil der Schätzer nur 10 M. für berechtigt hält.

Es entsteht über diese Frage eine längere Debatte. Während zuerst nur wenig Geneigtheit im Hohen Hause vorhanden ist, auf die Streichung der bezeichneten Worte zu verzichten, bringt die auf eine Anfrage des Herrn Grafen Helmstatt abgegebene Erklärung des Herrn Ministers Eisenlohr, daß er in der Vollzugsverordnung eine Erklärung dessen, was unter „Zuvielforderung" zu verstehen sei, geben werde, daß nämlich nicht die ganze geforderte Summe, sondern nur der strittige Teil derselben (im obigen Beispiel also 1 M.) als Zuvielforderung zu gelten habe, — einen Umschwung in der Stimmung des Hauses hervor. Auf Antrag von Geh.-Rat Joos wird die Sitzung unterbrochen, um der Kommission eine kurze Beratung zu ermöglichen. Dieselbe kommt nun zu dem Antrag, auf die Streichung zu verzichten und sich der Fassung des andern Hauses anzuschließen.

Das ganze Gesetz wird nunmehr mit der einzigen Aenderung, betr. die Raubtiere und Strich- und Zugvögel, einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung nach 1/2 2 Uhr. Nächste Sitzung Samstag, 18. Juni, vorm. 10 Uhr.

*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 11. Juni.

Ueberseeische Kohlenstationen.

„Die Errichtung von Kohlenstationen wird in Marinekreisen lebhaft erörtert. Die neuerdings in Kiautschou gemachten Erfahrungen haben die Frage aktuell gemacht. Der Ankauf von Kohlen in Japan war nicht möglich, weil die Engländer alle Kohlen dort angekauft hatten. Durch den Mangel an Kohlen wurde aber das Kreuzergeschwader vollkommen lahmgelegt. Allerdings sind schon deutsche Kohlenschiffe nach Kiautschou unterwegs und dort wird bald ein Kohlenlager vorhanden sein. Damit ist aber unseren Bedürfnissen gar nicht genügt. Wir brauchen nicht nur auf dem weiten Weg nach Ostasien mehrere Kohlenstationen, sondern auch an den Küsten von Afrika. Man braucht nur an die Möglichkeit zu denken, daß uns und anderen der Suezkanal verschlossen wäre, dann bliebe nur der Weg um Afrika herum übrig. Wir würden also eine Kohlenstation in Marokko nötig haben. Auch dürfte es sich empfehlen, eine solche von der Türkei im östlichen Mittelmeer zu erwerben. Weiterhin ist eine Niederlage in Westafrika ein Bedürfnis. Vor allem ist mit Bezug auf Ostasien schon oft darauf hingedeutet worden, eine Kohlenstation von Holland im Sudan-Archipel zu erwerben, wo hunderte von

ganz unbenutzten Inseln vorhanden sind. Doch könnte Deutschland unter den heutigen Umständen vielleicht einen eigenen passenden Besitz auf jener Straße erlangen. Zwischen Borneo und den Philippinen befindet sich der Sulu-Archipel, der Spanien gehört. Als 1883 der dortige malayische Sultan gestorben war, wendete sich seine Witwe an den Kaiser Wilhelm I. mit dem Gesuch, die Inselgruppe unter deutschen Schutz zu stellen. Im Jahre 1884 brachte ein deutsches Kriegsschiff die Antwort dahin. Die deutschen Offiziere und Mannschaften wurden von der Bevölkerung aufs beste aufgenommen, während man die Beobachtung machte, daß die Spanier überaus verhaßt waren. Wenn sie einzeln ihr festes Lager verließen, wurden sie sicher ermordet. Um jene Zeit begann der Streit um die Karolinen. Unterhandlungen mit Spanien waren ausgeschlossen. Gegenwärtig könnte man wohl mit mehr Aussicht auf Erfolg darauf zurückkommen." Zu diesen Mitteilungen eines Berliner Korrespondenten bemerkt die „Frankf. Ztg." im Geiste ihrer weitaussehenden Politik: „So scheine man in aktionslustigen Marinekreisen zu denken." Wozu brauchen denn Marinekreise aktionslustig zu sein!?

Baden und Nachbarländer.

* **Ladenburg**, 8. Juni. Heute vormittag wurde die Frau des hiesigen Bürgermeisters Hartmann auf dem Bahnhof von einem Zuge der Main-Neckar-Bahn überfahren. Die Unglückliche war sofort tot.

* **Dilsberg**, 8. Juni. Auf der Straße zwischen hier und Mückenloch fuhr der 80 Jahre alte Handelsmann Jakob aus Neidenstein mit seinem Einspännerwagen, auf welchem sich noch ein 14 Jahre alter Knabe und ein Kalb befand, nach Dilsberg. Plötzlich scheute das Pferd und warf das Fuhrwerk eine 3 m hohe Böschung hinab. Der alte Mann war sofort tot, während der Knabe nur leichte Verletzungen erlitt.

* **Pforzheim**, 9. Juni. Der bei der Maschinenfabrik von Karl Trautz in Dillstein bedienstete Buchhalter Künzel aus Heilbronn hat sich, lt. „M. Anz.", im Laufe von ca. 8 Jahren bedeutende Unterschlagungen zu schulden kommen lassen; bis jetzt sollen 8000 M. festgestellt sein, welche Künzel sich angeeignet und verbraucht hat. Der ungetreue Angestellte ist auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen worden.

§ **Lahr**, 11. Juni. Hier ging gestern abend über eine Stunde lang ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der in den tiefer gelegenen Stadtteilen Ueberschwemmungen verursachte und in Gärten und Feldern großen Schaden anrichtete.

* **Konstanz**, 10. Juni. Gestern wurde in das hiesige Gefängnis der früher in Emmingen ab Egg angestellt gewesene katholische Pfarrer Karl Johann Josef Bollian aus Zunsweier (A. Offenburg) eingeliefert. Derselbe war zugleich Pfarrverweser der Gemeinde Biesendorf (A. Engen) und hat, lt. „Konst. Ztg.", dort als Vorsitzender der Stiftungskommission Kirchenbaufondgelder im Gesamtbetrag von 515 M. unterschlagen. Wegen dieses Vergehens wurde er vor etwa 3 Wochen hierher vorgeladen. Er erschien aber nicht und ging flüchtig. Dieser Tage wurde Bollian nun in Schaffhausen wegen Zechbetrugs festgenommen.

Wahlbewegung.

☛ Aufgepaßt Wähler! Sicheren Mitteilungen zufolge läßt sich ein Mitarbeiter des „Landesboten", ein Herr Ehret, besonders im Bezirk Bruchsal die unglaublichsten Ehrabschneidereien zu schulden kommen, indem er den von Herrn Dr. Schneider längst öffentlich gebrandmarkten Bezicht des „Landesboten", Herr Schneider spreche doppelzüngig, in erweiterter Form wiederholt. Abgesehen davon, daß dieser Bezicht so unwahr wie etwas ist, wäre genannter Herr Ehret der letzte, der ihn erheben dürfte. Denn dieser „Vertrauensmann" des Herrn Prof. Heimburger ist eine politisch durch und durch zweideutige Persönlichkeit. Obwohl im Dienste des „Landesboten" ist er Mitarbeiter konservativer, nationalliberaler und anderer Blätter, von denen er sich ebenfalls bezahlen läßt, ist also so „vielseitig" wie nur möglich. Im Dezember vorigen Jahres mußte er unter den Daumenschrauben des Eides vor Gericht eingestehen, daß er einen Artikel gegen seine eigene Partei in den nationalliberalen „Mannheimer Generalanzeiger" eingeschmuggelt hatte! Die Wähler auf dem Lande werden hiernach wissen, was sie von den Verdächtigungen zu halten haben, die dieser Herr gegen einen Ehrenmann wie Dr. Schneider erhebt. Wir ersuchen im übrigen um umgehende Mitteilungen, wo etwa genannter Herr Ehret sein Handwerk fortsetzen sollte, damit er eventuell vor den Strafrichter gestellt werden kann. Wie sagte kürzlich Prof. Goldschmit? „Wenn ich der Prof. Heimburger wäre, würde ich mich der Mittel schämen, mit denen meine Wahl betrieben wird!"

* **Aus dem 10. Wahlkreis** wird uns geschrieben: Bescheidene Anfrage. Warum fällt der „Landesbote" wegen des Wahlrechts über Herrn Ammon her, der niemals eine politische Rolle zu spielen begehrt hat und warum schweigt der „Landesbote" über die „Bedenken" des Centrumsführers Dr. Lieber gegen das bestehende Wahlrecht, und warum sagt der „Landesbote" kein Wort darüber, daß der verstorbene Dr. Ludwig Windthorst gegen das geheime Wahlrecht war? Warum ist bei dem einen ein Verbrechen, was man bei den andern mit dem Mantel der christlichen (?) Liebe bedeckt? Antwort: Weil die stolze Demokratie nur auf den Krücken des Centrums in den Reichstagspalast hineinhumpeln kann, und weil die gesamte Opposition, wie Herr Dr. Böckh sagte, ein schlechtes Gewissen hat über den Mißbrauch, dessen sie sich mit dem allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Wahlrecht schuldig macht, während die Nationalliberalen von diesem Wahlrecht eine viel bessere Meinung haben, da sie hoffen, aus demselben eine deutschnational gesinnte Mehrheit hervorgehen zu sehen.

* Von der volkstümlichen Persönlichkeit des nationalliberalen Kandidaten im 2. Wahlkreis, Herrn Faller, giebt der „Höhg. Erz." auf grund des Auftretens des Herrn Faller in Thengen folgende Schilderung: „Herr Faller zeigt schon in seinem Aeußern und in der Art, wie er mit den Leuten verkehrt, den Mann des praktischen bürgerlichen Lebens. Aus seiner Rede und seinem ganzen Auftreten merkt man, daß er über einen scharfen natürlichen Verstand, reiche Lebenserfahrung und praktischen Sinn verfügt. Kurz und klar sagt er seine Ansichten, ohne Phrasen und große Sprüche drum rum zu machen; es ist die Sprache eines geraden, ehrlichen Charakters, eines Mannes, der ohne Nebenansichten dem ehrenvollen Rufe seiner Parteifreunde gefolgt ist, der das Mandat, wenn es ihm zufällt, mit der größten Gewissenhaftigkeit ausüben wird. Herr Faller ist Landwirt und Geschäftsmann; er hat eine umfangreiche Oekonomie, über 100 Morgen Feld, die er selbst umtreibt, ist Besitzer eines im ganzen Lande bestrenommierten Gasthauses und besorgt die große Posthalterei in der eisenbahnlosen Bonndorfer Gegend. Sein Geschäft bringt ihn tagtäglich in zwanglosen Verkehr nicht bloß mit seinen bäuerlichen Berufsgenossen, sondern auch mit allen andern Klassen der Bevölkerung. Er ist kein Renommierbauer, unbefangen und ungeziert im Umgang, überhaupt ein Mann von gewinnenden persönlichen Eigenschaften. Seine nach jeder Richtung selbständige, nach oben und unten gleich unabhängige Stellung giebt ihm ein kostbares unerschrockenes Selbstvertrauen und uns die sichere Gewähr, daß er sich in seiner Ueberzeugung von niemanden beeinflussen läßt und das, was er seinen Wählern verspricht, auch hält."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juni.

-r. **Aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums** des Herrn Stadtschulrats Specht begab sich heute eine Abordnung des Stadtrats, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Schnetzler, Bürgermeister Siegrist als Vorsitzender der Schulkommission, und den Stadträten Boeckh und Williard, zu Herrn Stadtschulrat Specht, um ihm den Dank und die Anerkennung des Stadtrats für seine langjährige verdienstvolle Thätigkeit als Leiter der städtischen Volksschulen zu überbringen. Der Oberbürgermeister gab ihm dabei Kenntnis von einem Beschluß des Stadtrats, wonach dieser beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragt, daß Herrn Stadtschulrat Specht ein Zuschuß zu seinem etwaigen Ruhegehalt und zum Versorgungsgehalt seiner Hinterbliebenen aus der Stadtkasse zugesichert wird.

= **Kunstverein.** In der Zeit von Sonntag, den 12. bis incl. Sonntag, den 19. Juni sind nachstehende Sammlungen ausgestellt und täglich von 11—1 und nachmittags von 2—4 Uhr zu besichtigen: 100 Blatt Zeichnungen und Portraits von Allers „Aus dem deutschen Jägerleben", 18 Skizzen und Studien von Paul Meyerheim-Berlin „Aus Egypten", 10 Werke Oelgemälde und Kartons von Sascha Schneider-Leipzig; außerdem O. Propheter hier „6 Portraits", Prof. Ferd. Keller „Damenportrait", Guido Schmitt-Heidelberg „Portrait S. K. H. des Großherzogs", Rud. Hellwag „Abend an der normannischen Küste", L. Voller † München „Altwasser", C. Kornhas-Karlsruhe „Relief".

□ **Kleine Chronik.** Am 8. d. M., vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, wurden in einem Hause der Bahnhofstraße im 4. Stock einer Witwe ihre Glasabschlußthür und zwei Zimmerthüren, und im Innern mehrere Behältnisse erbrochen und daraus Kleidungsstücke, 2 goldene Ringe, eine Uhrkette und eine Cigarrenspitze im Gesamtwerte von 49.50 M. entwendet und alles durchwühlt; auch wurde versucht, noch 3 Thüren zu erbrechen, was dem Thäter aber nicht gelungen ist. — In den letzten 3 Monaten wurden einem Kaufmann in der östlichen Kaiserstraße in seinem unverschlossenen Komptoir aus einer Tischschublade eine Partie Briefmarken im Werte von 186 M. und 16 M. bar aus der Portokasse entwendet. Der Thäter ist ermittelt und gestern angezeigt worden. Der Bestohlene ist wieder im Besitz der entwendeten Briefmarken. — Am 8. d. M. wurden einer Frau in der Zähringerstraße aus unverschlossener Wohnung zwei neue Kopfkissen von zwei Kinderbetten im Gesamtwerte von 8 M. entwendet. — Einer in der Waldstraße bediensteten Dienstmagd aus Mörsch wurde am 5. d. M. auf der Messe ihr Portemonnaie mit 6.45 M. Inhalt aus der Rocktasche entwendet. — Am 2. d. M. hat ein in der Grenzstraße wohnender Schlossergeselle aus Ottersweier einem Taglöhner aus Fautenbach sein Fahrrad im Werte von 120 M. zu einer Fahrt in hiesiger Stadt auf kurze Zeit geliehen, welcher sich aber damit entfernt hat und seither nicht mit demselben zurückgekommen ist, weshalb er gestern wegen Unterschlagung angezeigt wurde. — Zwei Schuhmacherlehrlinge aus der Zähringerstraße wurden gestern auf der Messe verhaftet, welche an verschiedenen Meßbuden Taschenmesser Taschenspiegel und dergleichen im Gesamtwerte von 8.50 M. entwendet haben und dabei betreten wurden. — Einer Händlerin aus Worms wurde am 8. d. M. auf der Messe ein Portemonnaie mit 16 M. aus ihrer Schürzentasche entwendet. — Am 5. d. M. wurde einer in der Marienstraße wohnenden Frau auf der Messe ihr Portemonnaie mit 6 M. aus ihrer Rocktasche entwendet. — Ein in den Nowacksanlagen wohnhafter Schreibgehilfe wurde gestern hier verhaftet, welcher in einem Hause der östlichen Kaiserstraße in letzter Zeit nach und nach mehrere Platin-Tiegel im Werte von etwa 200 M. entwendet, in Stücke zerschnitten und verkauft hat.

Personalien.

* Löwen. Die juristische Fakultät der hiesigen (klerikalen) Universität ernannte die deutschen Centrumsführer v. Hertling (München) und Bachem (Köln) zu Doktoren honoris causa. Auch A. Reichensperger und Schorlemer-Alst waren Löwener Ehrendoktoren.

w München. Der Geschichtsforscher und Professor an der hiesigen Hochschule, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Felix Stieve ist hier gestorben.

Kleine Mitteilungen.

w Kalk b. Köln, 10. Juni. Wieder hat das Spielen der Kinder mit Feuer ein Opfer gefordert. Auf einem hiesigen Felde zündeten mehrere Kinder ein Feuer an, kamen demselben aber zu nahe, sodaß die Kleider Feuer fingen, wodurch ein Kind im Alter von 4 Jahren vollständig verbrannte, während die übrigen gerettet werden konnten.

* Genua, 10. Juni. Bei einem Einbruch in das hiesige Gerichtsgebäude erbrachen die Thäter einen Geldschrank und raubten ungefähr 100 000 Lire in Juwelen und barem Gelde.

* Paris, 10. Juni. Gestern morgen wurde in einem Hotel in der Rue de Mayscon eine Hochstaplerin verhaftet, die in mehreren Juwelierläden, wo sich dieselbe für eine Marquise de Kauff ausgab, Schmuckgegenstände im Werte von 200 000 Frs. entwendet hatte. Man stellte fest, daß die Schwindlerin Louise Menard heißt und die geschiedene Frau eines spanischen Kaufmanns ist.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 11. Juni. (Schlußkurse 2 Uhr 87 M. **Wechsel** Amsterdam 169.05, London 203.86, Paris 80.733, Wien 169.75, Ital. 75.35, **Privatdisk.** 3⅜, **Napoleon** 16.17, 4% **Deutsche Reichsanl.** abg. 3½) 102.80, **3proz. Deutsche Reichsanl.** 96.25, 4% **Preuß. Konsols.** abg. 3½) 102.90, 3½% **Baden in Gulden** 100.10, 3½%, **Baden in Mark** 100.70, 3½ **proz. do.** 101.65, **3proz. do. 1896** —.—, **4proz. Monopolgriechen** 44.50, **3proz. Italiener** 91.90, **Oesterr. Goldrente** 102.80, **Oesterr. Silberrent** 86.15, **Oesterr. Lose von 1860** 126.05, 4½ **proz. Portug.** 30.15, **Neue 3proz Russen** 68.20, **4proz. Serben** 60.20, **Spanier** 34.10, **Türkenlose** 35.90, — **Türken D.** —.—, **4proz. Ungarn** 102.60, **Ungar. Kronenrente** 99.45, **5proz. Argentinier** —.—, **5prozentige Chinesen** 101.—, **6proz. Mexikaner** 96.40, **5proz. Mexikaner** 92.80, **3proz. Mexikaner** 23.90, **Berliner Handelsgesellsch.** 167.20, **Darmstädter Bank** 159.10, **Deutsche Bank** 200.20, **Dresdener Bank** 162.50, **Badische Bank** 122.—, **Rheinische Kreditbank alte** 146.—, **do. neue** —.—, **Rhein. Hypothekenb. alte** 169.90, **do. neue** —.—, **Pfälzer Hypothekenb.** 164.05, **Oesterr. Länderb.** 192½, **Wiener Bankverein** 228½, **Ottomanebank** 110.10, **Mainzer** —.—, **Elbthal** 225 —, **Schweiz. Zentral** 143.20, **Schweiz. Nordost** 99.70, **Schweiz. Union** 73.20, **Jura-Simplon.** 86.50, **Mittelmeer** 96.75, **Meridional** 136.—, **Bad. Zuckerfabrik** 53.65, **Harp.** 186.60, **excl., Nordd. Lloyd** 116.—, **Hamb. Amerika** 122.90, **Maschinenfabrik Gritzner** 236.50, **Karlsruher Maschinenfabrik** 212.—, **La Veloce St.-A. Le.** 82.—. **Tendenz:** fest.

* **Berlin**, 11. Juni. (**Schlußkurse.**) **4% Reichsanleihe** 102.90, **3% Reichsanleihe** 96.20, **4% Preuß. Kons.** 102.80, **Kreditaktien** 225.20, **Diskonto-Komm.** 200.50, **Dresdener Bank** 162.70, **Nationalbank für Deutschl.** 146.70, **Bochumer** 229.20, **Gelsenk. Bergwerk** 188.80, **Laurahütte** 205.20, **Harpener** 186.50, **Dortmunder** 101.—, **Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik** 236.50, **Deutsche Metallpatronenfabrik** 370.—, **Kanada Pacif.** 83.20. **Privatdiskont** 3½ %.

Drahtberichte.

w **München**, 11. Juni. Die allgemeine Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München ist heute vormittag vom Prinzregenten feierlich eröffnet worden.

△ **Wien**, 11. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet: Morgen findet unter dem Vorsitz des Kaisers Franz Joseph ein österreichischer Ministerrat statt, von dessen Beschlüssen eine Klärung der inneren Lage erwartet wird.

w **Wien**, 11. Juni. Die beiderseitigen Quoten-Deputationen hielten heute vormittag eine gemeinsame Sitzung ab.

w **Paris**, 11. Juni. Die „Dépêche Coloniale" meldet, das französisch-englische Niger-Abkommen sei abgeschlossen worden. England erhalte Bussa, Frankreich Niki, ferner wurden Frankreich Rechte auf 2 Punkte am rechten Ufer des Niger zugestanden, sowie freie Schiffahrt auf dem unteren Niger garantiert. Im Westen sind die Gebiete von Ua und Bussa zwischen Frankreich und England geteilt worden.

w **Paris**, 11. Juni. Die nächste Schwurgerichtsperiode in Versailles beginnt am 4. Juli. Es heißt, daß sie mit dem Prozeß Zola eröffnet werde.

w **London**, 11. Juni. In der weiteren Verhandlung des Unterhauses wurde Chamberlains Birminghamer Rede von mehreren Rednern getadelt. Harcourt, der Führer der Liberalen, ging scharf mit Chamberlain ins Gericht, dem er Mangel an diplomatischem Takt vorwarf. Es habe einen Zweck, zu erklären, daß England ohne Bundesgenossen ohnmächtig sei. Chamberlain verteidigte sich mit großem Wortschwall. England sei die mächtigste Nation der Welt, aber nicht allmächtig. Er sprach von der Uebereinstimmung der Interessen Deutschlands und Englands in Ostasien und rühmte den Dreibund als Friedenshort. Er, Chamberlain, wünsche keine Allianzen, aber innige Beziehungen zu den Ver. Staaten. Dilkes Antrag, 100 Pfd. St. vom Etat des Ausw. Amtes zu streichen (übliche Form eines Mißtrauensvotums) wurde mit 254 gegen 128 Stimmen abgelehnt.

w **Petersburg**, 11. Juni. Heute ist eine kaiserl. Verordnung veröffentlicht worden, betreffend die Neuorganisation der Reserve- und Ersatzartillerie; danach sollen im Falle eines Krieges so viele Reserve-Artillerie-Brigaden aufgestellt werden, als das europäische Rußland und Kaukasien Reserve-Infanterie-Divisionen haben.

Der Krieg um Cuba.

Spanien.

w **Madrid**, 11. Juni. Wie aus Portorico gemeldet wird, ist das Gerücht, daß der Torpedobootzerstörer „Terror" untergegangen sei, falsch. Der „Terror" befindet sich in Portorico.

Vereinigte Staaten.

w **New-York**, 11. Juni. Wie aus Washington telegraphisch aus guter Quelle berichtet wird, befinden sich die Transportschiffe für die für Cuba bestimmten Truppen noch in Tampa.

w **Washington**, 11. Juni. Der Senat nahm den Bericht des Ausschusses beider Häuser des Kongresses über die Kriegskostenbill an.

w **Newport-News** (Virginia), 11. Juni. Hier herrscht große Erregung infolge einer gestern abend von der Signalstation am Kap Henri hier eingelaufenen Depesche, nach welcher 4 spanische Kriegsschiffe, welche südlichen Kurs hielten, durch Scheinwerfer entdeckt worden seien.

Cuba.

w **New-York**, 11. Juni. Nach einem Telegramm aus Havanna bombardierten die Amerikaner gestern Punta Darguiri, östlich von Santiago. Die Meldung, daß Santiago am vergangenen Freitag beschossen worden sei, wird in Havanna für falsch erklärt.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Für die **Hagelbeschädigten** in **Grünsfeld** gingen ferner ein: Brt. F. E. 10 Mk.; Frau W. H. in H. 5 Mk.; Frau E. M. in H. 3 Mk.; K. M. 5 Mk.; Ungen. 6 Mk.; Ungen. 5 Mk.; W. M. 10 Mk.
Um weitere Gaben bittet **Die Expedition.**

2069.—5

Die ungemein herzliche Aufnahme, die der Kärntner Dichtercomponist **Thomas Koschat** und sein Quintett anläßlich seiner vorjährigen Kunstreise durch Deutschland allerwärts gefunden hat, bestimmten ihn, den zahlreichen von verschiedenen Seiten an ihn ergangenen Einladungen folgend, auch im Laufe dieses Sommers eine Concert-Tournée zu unternehmen. Nach glücklicher Ueberwindung der Folgen schwerer Erkrankung ist Koschat wieder im Vollbesitze seiner früheren Gesundheit und Schaffensfreudigkeit. Einen Beweis dafür liefert eine Reihe neuer zum Teil sehr heiterer Vocalcompositionen, die der Vortragsordnung seiner demnächstigen Tournée einen besonderen Reiz verleihen dürften. Dabei sollen jedoch seine früheren, sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden älteren Quartette nicht vernachlässigt werden, denen die weitverbreitete Koschat-Gemeinde in den Vorträgen des vom Meister persönlich geleiteten Ensembles so gerne mit Entzücken lauscht. 2865.1

G. SCHMIDT-STAUB, 120.52. **Hofuhrmacher,** Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren

Zum **Einj.-Freiwilligen-** u. zum **Fähnrichexamen** sowie für **Tertia** bis **U.-Prima** (4.—8. Kl.) von Gymnasien und Realschulen bereitet das **Institut Fecht** in Karlsruhe (B.) vor. — **Individueller** Unterricht in **kleinen** Abteilungen; sorgfältige Aufsicht u. Verpflegung. — Seit 1877 erhielten von **482** Geprüften **445** den Berechtigungsschein; darunter in **neun** Prüfungen je all' seine Abiturienten. — Ref. im Prosp. — Eintr. jederzeit. 266.6.

Friedr. Händler Nachf.
Inhaber: Wachmann & Sonneborn
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern. 171.95.
Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
10. Juni Mends 8 Uhr	749,7	17,8	14,6	96	SO	bedeckt	Regen
11. Juni Morg. 7 Uhr	749,7	18,0	13,5	88	NO	„	Hochnebel
11. Juni Mitt. 2 Uhr	749,2	24,3	10,0	48	„	heiter	—

Höchste Temperatur am 10. Juni 23,0 niedrigste in der folgenden Nacht 16,9.
Niederschlagsmenge am 10. Juni 3,3 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 11 Juni vormittags 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	771	N	leis. Zug	bedeckt	9
Stockholm	766		still	heiter	21
Haparanda	765	WNW	leicht	heiter	12
Petersburg					
Moskau	764	SO	leis. Zug	bedeckt	17
Cork	767	N	leis. Zug	heiter	14
Cherbourg	765	N	leis. Zug	wolkenl.	15
Hamburg	765		still	wolkig	18
Memel	764	WNW	leis. Zug	heiter	18
Paris	763	WNW	leis. Zug	Nebel	15
Karlsruhe	761	NO	schwach	bedeckt	19
Wiesbaden	762	SO	leicht	heiter	20
München	761	O	leicht	bedeckt	16
Berlin	764	OSO	schwach	heiter	20
Wien	762		still	Nebel	15
Breslau	765	O	leis. Zug	wolkenl.	17
Nizza	758		still	wolkig	17
Triest	758	O	mäßig	bedeckt	20

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 11. Juni. Die Verteilung des Luftdruckes ist seit gestern wieder gleichmäßiger geworden, indem dieser von einem Nordwesteuropa bedeckenden barometrischen Maximum bis zu einer jenseits der Alpen gelegenen Depression abnimmt. In Mitteleuropa hat sich dementsprechend meist heitere Witterung eingestellt, die voraussichtlich auch zunächst noch anhalten wird; doch ist, wie bisher, der Ausbruch von Gewittern zu erwarten, da sich voraussichtlich bald wieder Teilminima entwickeln werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der Frieda Dienger, Ehefrau des Dr. Josef Dienger, sind auf den 17. Juli d. Js. 900 M. verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) christlicher Wittwen verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchen die Kenntniß der alten Sprachen nicht erforderlich ist.

Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 M., ausnahmsweise 300 M. gegeben werden und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind **längstens bis Samstag, den 18. Juni ds. Js.**, unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1898.

Der Stadtrat.
Siegrist.

3004.3.1 Reydeck.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Generalintendanz der Großh. Civilliste sollen für den **Neubau eines Atelergebäudes an der Hoffstraße** folgende Bauarbeiten vergeben werden.

1. Erd- und Maurerarbeiten.
   Unter Anderem 1500 cbm Erdaushub.
   900 „ Bruchsteinmauerwerk.
   1170 „ Backsteinmauerwerk.
2. Steinhauerarbeiten.
   A. Steinhauerarbeit der Façaden 215 cbm in hellfarbigem Sandstein.
   B. Treppen in hartem rotem Sandstein.
3. Zimmerarbeiten.
   Gebälk und Dachholz 100 cbm.
4. Spenglerarbeiten (Dachrinnen und Abfallrohre).
5. Grobschmiedarbeiten.

Die Bewerber um obige Arbeiten wollen die Angebote unter entsprechender Aufschrift verschlossen bis Mittwoch den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Büreau der unterzeichneten Bauleitung, Friedenstraße 3, einreichen. 2959.3.2

Ebendaselbst sind die Bauzeichnungen, Bedingungen und Massenberechnungen täglich von 9—12 und 4—6 Uhr zur Einsichtnahme aufgelegt und können Arbeitsauszüge in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 7. Juni 1898.

Die Bauleitung:
Hanser.
Großh. Baurat.

Arbeitvergebung.

Zum **Neu- u. Umbau eines Hauptsteueramtsgebäudes in Baden** sollen nachstehende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

		veranschlagt zu
1. Erd- u. Maurerarbeit	M.	22,500.—
2. Cementarbeit	„	2,200.—
3. Dacheindeckung mit Falzziegeln	„	2,700.—
4. Steinhauerarbeit aus Granit	„	800.—
5. desgl. aus hellem Sandstein	„	5,200.—
6. Zimmerarbeit	„	4,700.—
7. Schlosserarbeit für den Rohbau	„	800.—
8. Walzeisenlieferung	„	1,300.—
9. Blechnerarbeit	„	2,400.—
10. Verputzarbeit	„	4,800.—

Pläne u. Arbeitsbedingungen liegen bis zum **23. Juni** in den Vormittagsstunden mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage auf **diesseitigem Geschäftszimmer, Gernsbacherstr. Nr. 41**, zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben werden.

Die Angebote sind **längstens bis zum 23. Juni**, vormittags 11 Uhr, bei unterzeichneter Stelle portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 3020.3.1

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Baden-Baden, den 9. Juni 1898.

Großh. Bezirksbauinspektion.
Kredell.

Brennholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Ettenhöfen versteigert mit Vorgfristbewilligung aus Domänenwald, Windschlägwald, Bruckhalde, Hirschbach, Hirschhalde und Fuchsbühl

Samstag den 18. Juni l. J., Vorm. 10 Uhr,

im Wasserfallhotel in Lierbach 345 Ster buchene, 49 Ster gemischte, 37 Ster tannene Scheiter, 188 Ster buchene, 87 Ster eichene, 62 Ster gemischte, 29 Ster tannene Prügel, 219 Ster Laubholz- und 77 Ster Nadelholzreisprügel.

Vorzeiger des Holzes ist Forstwart Schweiger in Lierbach. 3008.

Compl. 69.37.24

Wohnungseinrichtungen,
sowie **einzelne Möbel**
in nur feiner und solider Ausführung.
Polstermöbel, Dekorationen, Betten etc.
Reelle Bedienung. Billige Preise.
A. Menke,
Tapezier und Dekorateur,
Herrenstrasse 37.

Ein **tüchtiger, fleißiger** u. bei der Kundschaft **gut eingeführter**
Vertreter
von einer **mechan. Leinenweberei** für **Baden** u. **Hessen gesucht**. Gefl. Off. mit Bild u. Referenzen befördert sub **„Z. 3950" Haasenstein & Vogler, A. G., Hannover.** 3011.2.1

Junger Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
in der Nähe der Hebelstr. f. 1. Juli. Off. unter L. C. 480 an **Rudolf Mosse, Chemnitz.** 3009.1

Amtliche Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betreffend.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Für die am 16. Juni 1898 von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr in den bekannt gegebenen Lokalen stattfindende Reichstagswahl machen wir die Wähler auf folgende Bestimmungen aufmerksam:

Die Wahlhandlung, sowie die Ermittelung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden. Ausgenommen hievon sind die Diskussionen und Beschlüsse des Wahlvorstandes, welche durch die Leitung des Wahlgeschäfts bedingt sind. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahlbezirk aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an. Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tisch stehende Gefäß legt. Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Namen verdeckt ist. Stimmzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Um 6 Uhr Nachmittags erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden haben dies alsbald ortsüblich zu verkünden und wie geschehen anzuzeigen. Ferner ist der Vollzug unserer Bekanntmachung vom 27. April 1898 Nr. 39235 — Karlsruher Tagblatt Nr. 117 II. Blatt — alsbald anher anzuzeigen. Dabei ist auf Grund der abgeschlossenen Wählerlisten die Zahl der Wahlberechtigten anzugeben.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Berichtigungen der Wählerliste **nach** dem 8. Juni 1898 unzulässig sind.

Karlsruhe, den 7. Juni 1898.

Großh. Bezirksamt.
von Bodman.

Maler Aug. Hörter

veranstaltet aus Anlaß seiner 40-jährigen künstlerischen Thätigkeit in hiesiger Stadt in seinen Atelierräumen, Bismarckstr. 51, vom 15. bis 21. Juni eine

Ausstellung älterer und neuer Bilder,

deren Einnahme-Erträgniß mit Allerhöchster Genehmigung dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim zugewiesen werden soll. 3027.2.2

2889 3.2

Gasthof

im bad. Oberland, altbekanntes sehr einträgliches Geschäft, ohne Concurrenz, **Umstände halber feil.** Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Amerikanische Glanz-Stärke

von *Fritz Schulz jun.* in *Leipzig*

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß**, so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pf.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. 2673.4.1

Direkt ab Fabrik an Private 2012 50.16K

liefert die **Strumpfwaarenfabrik** von **Ed. Mamlok Nachf. i. Glogau,** gegründet 1884,
Strümpfe u. Socken aller Art.
Preisliste gratis und franko.

Franz Tauer
Kaiserstrasse 112
Grosses Lager in:
Schlafdecken
Tülldecken
Schonern
Vorhangspitzen
Einsätzen 1761.20.10
Tischdecken
Wachstuchen
Bettvorlagen.
Franz Tauer,
Kaiserstr. 112.
Gegenmarken werden abgegeben.

Rohrkoffer, Reisekoffer, Reisekörbe,
auch gefüttert,
Garten- und Veranda-Möbel
von **Rohr** und **Bambus**,
in jeder Farbe gestrichen, sehr bequem, empfiehlt billigst 2909.20.2
A. Jörg,
Kaiserstraße Nr. 170,
Karlsruhe i. B.

Zu kaufen gesucht
grosse rentable Apotheke
bei hoher Anzahlung von entschlossenem Selbstkäufer. Gefl. Offerten unter N. S. 1377 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** 2950.2.2

Mit **20,000 Mk.** kann sich ein **Bautechniker** an einem **Baumaterialiengeschäft** zu beteiligen, bezw. Filiale zu übernehmen.
Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 2958.4.2

Zu verkaufen

zwei neue, leichte, elegante **Landauer**, sowie vier sehr gute, gebrauchte, ein neuer **Einspänner-Viktoria**, sehr leicht, mit Bock zum abnehmen, ein elegantes, gebrauchtes **Coupe**, Pariser Fabrikat, eine beinahe neue viersitzige Break mit Patentverdeck, bei 2953.3.2
Fürst, Schmiedmeister,
Baden-Baden.

Soolbad und Hôtel Bellevue
b. Rheinfelden (Baden).
Eröffnet vom 15. Mai bis 15. Oktober.
Empfiehlt sich durch seine kräftige Soole und schöne Lage mit Waldpark.
Elektrische Beleuchtung.
Billige Pensionspreise.
Prospekte gratis. 2856.6.2
Besitzer **L. M. Fass.**

Gasthaus-Verpachtung

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes, gutgehendes Gasthaus in einer gewerbreichen Stadt Badens wird auf 1. Juli d. J. pachtfrei.

Elegante Fremdenzimmer I. Ranges an bester Lage der Stadt, größte Säle im ganzen Bezirk, welche stets in Anspruch genommen sind.

Nur zahlungs- u. kautionsfähige, tüchtige Fachleute wollen sich bis zum 15. d. Mts. melden.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. unter Nr. 2927.2.2

1826.—11

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. Main
Niedenau 15.
Ueber 135 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.

336.—10

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfumerie-, Friseur- und Drogen-Gesch.

Feinere, milde Qualitäts-Cigarren,
im Preise v. 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg. per Stück **führe als Specialität. Heinr. Sutter,** 26 Kriegstraße, nächst dem Hauptbahnhofe. 2708.10.

In meiner **Filiale, Schloßplatz 20, Ecke der Ritterstraße, sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt:**

Restbestände von **Möbelstoffen, Möbelplüschen, Portièren, Teppichen am Stück,** sowie von **abgepaßten Teppichen in allen Größen, Tischdecken, Bettdecken, Vorhängen, weiß und crême.**
Weißwaaren: Hausmacherleinen, Betttuchleinen, Hemdentuche, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Baumwollflanelle u. s. w.
Farbige Kleiderstoffe in billigen Preislagen. Waschstoffe. Schwarze Kleiderstoffe.
Zurückgesetzte Buxkins für Herren- und Knaben-Anzüge.
Jacken, Capes, Kragen, zurückgesetzt, sowie in billigen Preislagen.
Reste von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Weißwaaren, Buxkins 2c.
sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt. 3028.1

S. Model, Karlsruhe.

Cacao van Houten
Ein nahrhaftes, erfrischendes und leicht verdauliches Getränk.
80.1.12.6

Alle vorkommenden Fahrrad-Reparaturen
werden **prompt und zuverlässig** bei mäßiger Preisstellung bestens ausgeführt 2148.—.14
— **Kaiserstraße 193** —
Telephon Nr. 533
Buhl & Schlenker.

Bodensee.
Reizend am deutschen Bodenseeufer — Dampfbootstation — gelegene freistehende kleine **Villa** mit 8 Zimmern, Balkon, Küche u. 2 Mansarden u. Nebenhaus mit kl. Wohnung, Stallung u. schön angelegtem Garten mit vielen Obst- u. Zierbäumen u. Reben ist wegen Todesfalls **um den aussergewöhnlich billigen Preis von 20,000 M. feil.** — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 3007.2.1

Oberharmersbach,
sauberer, staubfreier, 1000 Fuß hoch gelegener Ort im Kinzigthal, 2 Stunden seitwärts der Schwarzwaldbahn mit Post u. Telephon, waldreiche Gegend. Für **längeren** Aufenthalt als auch für **Passanten** empfiehlt sich bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung u. mäßigen Preisen 2131.12.7
Gasthaus zum Bären.
G. Lehmann Wtb., Besitzerin.

Kurhotel Wilhelmshöhe!
Ettlingen bei Karlsruhe!
Schöner und für größere Gesellschaften praktisch eingerichteter Ausflugspunkt. Ueber 400 □Meter große Terrasse an das Hotel anschließend, große und kleine Säle. Großer Garten und kühle Kellerwirtschaft, Parkanlagen, hübsche Höhenlage mitten im Wald. Beliebtester Aussichtspunkt von Karlsruhe und Umgebung. Große hübsche Fremdenzimmer. Gute Speisen und Getränke. Sammelpunkt des besseren Publikums. 2815.—4
Besitzer: **Sed. Münch.**

D. W. Windecker,
Möbeltransportgeschäft,
gegründet 1884,
47 Stefanienstrasse 47,
übernimmt unter Garantie
Verpackungen
einzelner Möbel, Kunstgegenstände 2c. 2c. bei leihweiser Ueberlassung des Packmaterials.
Aufbewahrung
von Reisekisten, Koffern, Möbeln und ganzer Hauseinrichtungen.
Transport
mit Möbelwagen ohne Umladung nach allen Plätzen des In- und Auslandes, sehr oft günstige Gelegenheit für Rücktransporte.
Bitte auf Vornamen und Wohnung zu achten. 2657.5.4

Darlehen
kl. an Beamte u. Lehrer 2c. 2c. auf kürzere Dauer unter coulanten Bedingungen. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3000a.3.1

Agentengesuch!
Für ein **neues Sparsystem** werden **solide Personen** als **Agenten** gesucht. Es sind dabei **täglich 5—20 Mark** reell zu verdienen. Offerten erbeten unter C. K. 102, Berlin SW., Postamt 61. 2997.1

Suche für die Hauptplätze Badens zur Einführung **neuer Artikel**, leicht verkäuflich, tüchtige 3016.10.1
Agenten oder Reisender.
Erster Artikel unentbehrlich für jeden Pferdebesitzer, **zweiter Artikel** in jeder Spezerei-Handlung zu verkaufen.
Offerte mit Referenzen an
E. Kopp in **Thann** i. Els..

Billige Elektricität.

Die Gemeindevertretung einer günstig (Bahn, billige Liegenschaften, nicht zu teure Arbeitskräfte) gelegenen, gewerbreichen Stadt wird voraussichtlich binnen Jahresfrist in der Lage sein, 200 bis 500 Pferdekräfte (elektrisch) zum Preise von 80 bis 120 Mark für Pferdekraft und Jahr (je nach Abnahme), später noch wesentlich billiger, abgeben zu können. Jegliche weitere mögliche Unterstützung (Steuerfreiheit für etliche Jahre) würde gerne gewährt.

Anfragen erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3015.4.1

In einer neuerbauten Villa, reizend gelegen in Marxzell im Albthal (Bahnstation) sind in der Bel-Etage gelegene, schön möblierte **Fremdenzimmer** einzeln zu vermieten. Eventuell würde auch dieses Stockwerk aus 7 gut möblierten Zimmern mit den dazu gehörigen Mansarden — geteilt oder im Ganzen — abgegeben werden. Näheres zu erfahren Villa Jäger, Marxzell oder im Baubureau Rüppurrerstr. 20 parterre Karlsruhe i. B. 3022.3.1

Fabrik-Anwesen
billig zu verkaufen.
Grosse Lagerräume. Günstige Lage direkt am Fluss; zu jedem Unternehmen, besonders aber für Gerbereien od. Tabakfabriken geeignet. Direkte Eisenbahnverbindung nach allen Richtungen; Amtsstadt i. Baden. Kaufwert ca. M. 100 000. — Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen u. Chiffre F. K. 672 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 2813.3.3

Für kommende Bedarfszeit bringe ich meinen anerkannt besten
Linoleum-Fussboden-Glanzlack
in 8 verschiedenen Farben in empfehlende Erinnerung. 1172.30.16
Ich berechne per Pfund 50 Pfg., bei 10 Pfund **48 Pfg.**
Die zum Streichen nöthigen Pinsel sind bei mir in großer Auswahl vorhanden
Julius Dehn Nachf.,
Zähringerstraße 55. — Telephon 201.
Verkaufsstelle befindet sich außerdem bei Herrn **Herm. Mösch**, Lessingstraße 5, Herrn **Rudolf Fischer**, Douglasstraße 10.

Hafer, Haferschrot, 1561.—16
Haecksel, Kleie,
Melassetorfmehlfutter,
Futtererbsen,
Hunde- u. Geflügelfutter,
Maiskuchen
empfiehlt
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20,
Karlsruhe.

Haus Salem in Baden-Baden.

Die evangelische Diakonissen-Anstalt Karlsruhe besitzt auf der Höhe von Baden ein gut eingerichtetes Erholungshaus mit Garten. Still und freundlich am Waldessaum gelegen, vor Nord- und Ostwinden geschützt, nur 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, will „Haus Salem" nicht nur unsern Anstaltsschwestern, sondern auch Ruhebedürftigen weiterer Kreise durch Versorgung und Verpflegung seitens unserer Diakonissen zu jeder Jahreszeit eine friedliche Erholungsstätte bieten. Um seiner gesunden Lage willen ist „Haus Salem" auch zum Winteraufenthalt wohl geeignet und werden Wintergäste billige Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt jederzeit bereitwillig die vorstehende Schwester des „Hauses Salem" in Baden-Baden, Leopoldstr. 21. 2982.2.2

20 bis 30 tüchtige 2990.3.2
Meublonsspitzer
werden gegen hohen Lohn gesucht an den **Kasernenbauten** in **Lahr** i. Baden.

Krankheitshalber zu verkaufen
in lebhafter Garnisons- und Fremdenstadt am Bodensee, ein nachweisbar rentables Laden-Geschäft, hauptsächlich Weiß-, Woll- und Kurzwaaren, in allererster Lage. Nur courante Waaren; Miete sehr billig, nötiges Kapital 10 bis 12 Mille.
Nähere Auskunft erteilt das Liegenschaftsbureau für Süddeutschland **Gustav Dummel, Konstanz,** Neugasse Nr. 29. 2682.4.3

Gicht
heilt durch sein specifisches und erprobtes Verfahren überraschend schnell und sicher 2286.—3
Dr. Aug. Einhorn,
München,
89/2 Lindwurmstraße 89/2.

Ein Stabsoffizier a. D., 50 Jahre alt, ev., verheirathet, mit größerem Vermögen, welches als Caution gestellt werden kann, sucht, um Beschäftigung zu haben,
passende Stellung
als Direktor, Verwalter, Vertreter oder eine ähnliche Civilstellung.
Offerte an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2966.3.2

Als
Naßwäscher
findet tüchtiger Arbeiter lohnende Stellung bei 2945.3.3
Ed. Printz,
Färberei und Waschanstalt,
Karlsruhe.

Auf das Bureau
einer Brauerei wird ein tüchtiger, militärfreier junger Mann gesucht. Derselbe muß mit der doppelten Buchhaltung vertraut, im Benehmen mit der Kundschaft gewandt und auch zu Kundschaftsreisen zu verwenden sein.
Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 2917.2.2

Ein tüchtiger, erfahrener u. gerüsteter
Heizer
sucht **Stelle.** Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3018.1

Junger Kaufmann,
gelernter Eisenhändler, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten durchaus vertraut, **sucht** sofort geeignete Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Geneigte Angebote erbitte an die Exped. ds. Blattes unter Nr. 3026.2.1

Offene Lehrstelle.
Ein junger Mann mit den nötigen Schulkenntnissen kann sogleich oder bis Herbst in unserem Posamenten-, Mode- und Kurzwaarengeschäft (Engros-Abtheilung) als Lehrling Aufnahme finden. Vergütung wird gewährt. 3021.1
Gebrüder Ettlinger,
Grossh. Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 199.

Auf 1. Oktober event. früher ist in meiner 2757.—.5
Apotheke
für einen wohlempfohlenen jungen Mann eine
Lehrstelle
offen. Gründliche, praktische und theoretische Ausbildung.
H. Zopff, Kork.

2320.10.7

Badenweiler

422 Met. üb. d. Meer. 25 Minuten mit der Localbahn v. Station Müllheim d. bad. Staatseisenbahn. Klimatischer und Terrain-Kurort; bewährtes Thermalbad (Wildbad v. 26,4° C) mit hochelegauten Badeeinrichtungen. Schwed. Heilgymnastik. Grosser schatt. Park, Wandelbahn, weit ausgedehnte Waldpromenaden, schönste Ausflüge; zahlreiche Unterhaltungen, Lawn Tennis- u. Croquets-Plätze, vorzügliche Unterkunft und Verpflegung. Ev., kath., engl. Kirche. Den neuest. medicin. Anforderungen entsprech. sanit. Einricht. Frequenz: 4000—5000 Pers. Saison vom 1. Mai an. Auskunft, Prospekte u. illustr. Brochüre unentgeltl. durch das **Bade-Comité.**

Bad- und Luftkurort Kirnhalden

im bad. Schwarzwald. 2291.6.5

900 Fuß über dem Meer. — Eisenbahnstation Kenzingen. Reizende geschützte Lage, inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. Kräftige Bergluft, angenehme Ausflüge, schöne Gartenanlagen. Das Anwesen ist durch Neubau bedeutend vergrößert und allen Anforderungen genügend. Badeeinrichtungen entsprechend dem jetzigen Heilverfahren. **Mineral-, Fichtennadel-, Sool- und Salzbäder, elektrische, Heißluft- und Kohlensäurebäder und Dampf-Bäder.** Douchen. Milch- und Molkenkuren. Kur- und Speisesaal; Billard. Musik- und Lesezimmer, Forellenfischerei. **Pension Mk. 3.— bis Mk. 6.— incl. Zimmer.** Familienwohnungen billigst. Saisondauer Mai bis Oktober. Im Mai, Juni und September ermäßigte Pensionspreise. Arzt, Post und Telegraph im Hause. Telephonverbindung mit Kenzingen. Auf Bestellung Wagen an der Bahn. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **J. Ganß.**

Mineral- u. Moorbad Griesbach

im badischen Schwarzwald.

Station Oppenau—Freudenstadt. **Höhenluftkurort**, 560 Meter ü. d. M., rings um prachtvolle Tannenwaldungen. **Stahl- und Moorbäder ersten Ranges;** Schwalbach und Pyrmont gleichwertig. — **Fichtenharz-Inhalationen.** Hauptcontingent: **Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten** &c. Mäßige Preise. Touristen besonders empfohlen. Prospekte gratis. 2292.7.3

Badearzt: **Dr. Wilh. Frech.** — Eigenth.: **Gebr. Nock**

Hotel und Pension Bad Suggenthal, b. Freiburg i. Brsg.

½ Stunde von Waldkirch, Station Buchholz.

in anmutigster Gebirgslage des bad. Schwarzwaldes, von prächtigen Buchen- und Tannenwäldern gegen rauhe Winde geschützt. Bequeme Spaziergänge und Ausflüge. Gelegenheit zum Fischen im Elzflusse. Warme Bäder im Hause, in nächster Nähe kalte Bäder. Mäßige Pensionspreise. Ein- und Zweispänner im Hause. Aufmerksame Bedienung. — Ausführliche Prospekte durch den Besitzer

2387.25.3 **Arthur Tritscheller.**

Alpenkurort Adelboden.

Eines der schönsten Hochthäler der Schweiz.

— 1400 Meter über Meer. — 2693.5.4

Hotel und Pension Kurhaus.

Prächtig gelegenes, neu und comfortabel eingerichtetes Haus I. Ranges, 100 Betten, Bäder und Douchen. Centralheizung. Electr. Licht. Lawn-Tennis. Münchener-Bier-Ausschank. Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer **A. Reichen.**

Höhenluftkurort Wolfach (Kinzigthal).

„Hôtel und Pension zum Salmen“.

Anerkannter bester Gasthof, gute Küche, reine Weine. Pension M. 4.50—5. **Jagd, Forellenfischerei.** Fuhrwerk im Hause. Prospekte gratis.

2185.10.5 Besitzer **W. Krechtler.**

Südl. bad. Schwarzwald

Schluchsee

Höllenthal-Bahn.

952 M. = 3173 F. üb. M. 2198.3.3

1½ Stunden zu Wagen von Station Titisee entfernt.

Klimat. Kurort und Seebad.

Hôtel und Pension zum Stern.

Einer der beliebtesten und frequentesten Kurorte mit den herrlichsten Tannenwaldungen (nach allen Richtungen bequeme Fusswege, Sitzbänke, Schutzhütten), stärkende Gebirgsluft. Auf dem 1 Std. langen romantischen See Gondelfahrten, eigene Fischerei, Bäder, eigene Jagd und Forellenfischerei. — Grosser, hoher und luftiger Speisesaal (250 Personen fassend). **Grösster Zimmercomfort.** Ueber 100 Betten im Hotel und ferner viele Privatwohnungen zur Verfügung, über welche ebenfalls Auskunft ertheile. — **Neu:** Electr. Beleuchtung. — In nächster Nähe Alpenaussicht. **Post und Telegraph.** 4 verschiedene Postverbindungen. **Equipagen und Bäder im Hause. Massage u. Heilgymnastik.** Näheres, besonders über die heilsamen Wirkungen des hiesigen Aufenthaltes, besagen die Prospekte, welche bereitwilligst zugeschickt werden. Kurarzt im Hôtel. Besitzer: **A. Hilss.**

1870.12.8

Bad Weilbach

bei Flörsheim a. M.

Kalte Schwefelquelle, bewährt gegen chronische Katarrhe, Hämorrhoidalleiden, Hautkrankheiten u. s. w., Rheumatismus, Gicht u. Harnleiden.

Bäder, Inhalation, Kaltwasserbehdlg., Massage u. Einreibungskuren. Prospekte durch die *Königliche Badeverwaltung.*

Luftkurort Heiligenberg

am Bodensee. 2200.10.5

„Hotel u. Pension Winter“

In schönster Lage, 750 Meter über dem Meere. Herrliche, gesunde Luft. Entzückende Fernsicht auf den Bodensee und die Alpenkette. In unmittelbarer Nähe des Hotels prachtvolle Anlagen und Waldwege auf einer Länge von über 60 km durch hübsch gelegene Tannen- und Buchenwälder. **Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstenberg.**

Nähere Auskunft ertheilt **J. Winter.**

Donaueschingen

a. d. **badischen Schwarzwald-Bahn.** 2163

690 Met. üb. d. Meer.

Hôtel und Pension: Soolbad zum Schützen.

Electr. Beleuchtung. Telephon. Prospecte franco. Besitzer **J. Buri.**

2212.8.4

Prächtige Lage. Herrlicher gemüt-erfrischender Blick in das Neckarthal. Ruhig, völlig staubfrei, inmitten eigner Anlagen. Volle Pension von Mk. 3.50 bis Mk. 4.30.

Mathildenbad Wimpfen a. N.

Das ganze Jahr geöffnet.

Gesättigt heilkräftige Soole aus Ludwigshalle. Gute Einrichtungen für Wasserkuren. Interessante Ausflüge. Prospekte durch den Besitzer: J. Albrecht.

Bad Antogast

Mineralbad und Luftkurort im bad. Schwarzwald.

Bahnst. Oppenau. — 500 M. ü. d. M. — in prachtvoller, geschützter u. waldreichster Gebirgslage. Rühmlichst bekannte **Eisen-, Magnesia- u. Natronquellen.** Grösster Erfolg bei **Magen-, Leber- und Nierenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. Frauenkrankheiten.** Ausserdem **diätetische Kuren nach Dr. Wiel. Pension.** Prospecte durch Badearzt **Dr. Moog,** sowie den Besitzer **M. Huber.** 2052.3.3

Bad Sulzbach (Bad. Schwarzwald).

Renchthal. 320 m üb. d. Meer.

Altberühmte Glaubersalzthermen. 2050.8.6

20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacker und 1½ Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen Leidenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr Dr. **Kuenzig in Oberkirch.** — Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Düngerversteigerung.

Am **Dienstag den 14. Juni 1898,** Vormittags 8 Uhr, läßt die II. Abtheilung Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernement zu Gottesaue eine große Parthie Matratzenstreu gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. 2939.2.2

FRANZENSBAD.

Das **erste Moorbad der Welt,** besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer** und **Lithionsäuerlinge,** die **kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralwasserbäder, Kohlensäure-Gasbäder.**

Vier grosse, elegant und comfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende **Badeanstalten.**

Heilanzeigen: Blutarmuth und Bleichsucht. Allgemeine Ernährungsstörungen, Scrophulose, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchialkatarrhe, Blasenkatarrhe, habituelle Stahlverstopfung, Anschoppung der Unterleibsorgane etc. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Rheumatismus, Gicht. Exsudate, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächezustände.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Prospecte gratis.

Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung.** 807.3

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40° C. Arsen- und Lithion-Gehalt

Neuenahr.

Bade- und Trink-Kuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser-Versand.

Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankkeit, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direction.** 2912.10.2

Reiseroute: Köln—Bonn—Remagen, oder Coblenz—Remagen—Neuenahr.

313.15.7

Freudenstadt.

740 m ü d M. Subalpines Klima vielbesuchter *Höhenluftkurort* des württb Schwarzwaldes. **Schnellzug** von Stuttgart in 2, v. Karlsruhe in 3½ St. Schönste **Tannenwälder** Vorzügl. **Quellwasser, Milch-, Terrainkuren,** Bäder, Alpenaussicht — Prächt. **Gebirgslandschaft.** (Ca. 50 Ausflüge. — **Elektr. Licht, Telephon, Kurmusik, Lesezimmer, Jagd, Fischerei, Diakonissen-Kurhaus.** O/Amtsarzt Dr Lieb's **Nervenheilanstalt. 3 Aerzte,** renomm **Verpflegung. Evang.** und **kath. Kirche.** „Führer d. Freudenstadt.“

Prosp. gratis durch Stadtschultheiss *Hartranft.*

2114.5.2

Nordseebad Langeoog.

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog,“ [illegible] wird umsonst und postfrei versandt durch Direcior Diedrich Becker in Essen.

Bad und Kurort

WEISSENBURG

Schweiz

Bahnstation Erlenbach

Telegraph — Post — Telephon.

Trotz erlittenen Brandunglückes wird der Betrieb des Etablissements nicht unterbrochen, sondern in dem 1887 neu aufgebauten hintern Kurhaus weitergeführt.

Die Zimmer sind teilweise ganz neu möbliert und allekomfortabel eingerichtet, so dass allen Ansprüchen der verehrten Gäste entsprochen werden kann. 1739.3.3

Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Eröffnung am 1. Juni.

Altbewährt bei Krankheiten der Atmungsorgane.

Kurarzt: Dr. Enderlin, bisheriger Kurarzt. Direktion: **J. Ruprecht.**

Prospekte gratis und franko.

Nordseebad Büsum

in Holstein (Bahnstation).

Vorzügl., stundenlanger grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Stete Gelegenheit zu **Seefahrten u. Seehundsjagden. Wattenlaufen. Billigste Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch die **Badedirection.** 1859.8.6

Luftkurort Burg „Alt-Windeck“.

410 m ü. M. — 1 Stunde von Bühl

und in **unmittelbarer Nähe ausgedehnter Hochwaldungen** gelegen. Interessante Burgruine mit reicher Geschichte. Neuerstelltes Kurhotel mit umfassenden Räumlichkeiten, alles den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Guter Keller** und **feine Küche.** Eignet sich seiner aussichtsreichen Lage wegen auch vorzüglich als **Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.** Man verlange Prospekt. 2271.5.4

Es empfiehlt sich **Ed. Grässel.**

Oberkirch im badischen Schwarzwald

idyllisch und schön gelegen, am Eingang des durch seine Naturschönheiten bekannten Renchthales, 700 Fuß über dem Meere, von reich bewaldeten Bergen umgeben, welche vollständigen Schutz gegen die rauhen Nord- und Ostwinde bieten, eignet sich vorzüglich zum Sommeraufenthalte für Familien, Erholungsbedürftige und Reconvalescenten. Schöne Laub- und Nadelwaldungen, wohlgepflegte Spazierwege, zahlreiche Aussichtspunkte in die herrliche Gegend umgeben die Stadt, welche als viel und gern besuchter Ausflugsort für Touristen seit alter Zeit einen guten Ruf genießt. **Oberkirch** hat eine Anzahl guter Gasthöfe bei bescheidenen Preisen. **Post, Telegraph, Telephon, Schwimm- und andere Bäder.** — Vorzügliches Quellwasser. — Mehrere Aerzte und Apotheke. Katholische und evangelische Kirche. — Gelegenheit zur Fischerei. Auskunft ertheilt gerne 2800.3.3

Das Bürgermeisteramt.

Oberkirch Bad. Schwarzwald.

Als Stützpunkt zu Ausflügen und zu längerem Aufenthalt empfiehlt sich

„Geldreich's Gasthof zur Linde“.

Freistehendes Anwesen. Großer Garten und Räumlichkeiten. Bäder und eigenes Fuhrwerk im Hause. 2858.2.2

Soolbad Schwäb. Hall

mit kohlensäurereicher natürlicher Salz-Quelle, Dampf-Heissluft. Süsswasser-, Fluss- und Kräuter-Bäder. Luftkur. Kurmusik. Saison 15. Mai bis 30. Septbr. Prospekte gratis durch die **Bade-Direktion** 2395.10.6

Schönau im Wiesenthal

542 Meter ü. d. Meer.

Klimatischer- & Terrain-Kurort.

Station der an die Wiesenthalbahn Basel—Zell anschließenden Nebenbahn Zell—Todtnau.

Bad. Schwarzwald.

Centralste Lage im südl. Schwarzwalde, am Fuße des schönsten Schwarzwaldgipfels, des Belchen (1416 Meter), daher geeignetster Stützpunkt für Touren. Großartigste Gebirgsgegend des Schwarzwaldes. Geschützte Lage. — Ruhiger Landaufenthalt, besonders für Familien geeignet. Viel von Malern aufgesucht. Umfangreiche, städtische Parkanlagen. Bequeme Waldpromenade, unmittelbar am Ort beginnend, mit zahlreichen Ruheplätzen, Schutzhütten, schönen Aussichtspunkten. 2902.5.2

„Gasthof & Pension zur Sonne (Ed. Wissler)“

(1895 vergrößert). Bequem eingerichtetes Haus mit Balkonen und Erkern, 2 große Terrassen in Höhe des I. Stockes. Große Speisesäle. Bäder, Schwimmbad. Hôtelpark, unmittelbar hinter dem Hause, **der größte und schönst gelegene Privat-Park des Schwarzwaldes,** vom Parterre und I. Stock (direkt ohne Treppe) aus auf bequemen Promenadewegen zugänglich, mit Anschluß an Waldfußwege. Zeitungen u. illustr. Zeitschriften. Fuhrwerk, Forellenfischerei. Pensionspreis einschl. Zimmer 4—5 Mark. **Näheres durch Prospekte.**

Ueberlingen

am Bodensee. Mineral- & Seebad. Klimat. Kurort.

Geschützte Lage. Reizende Spaziergänge u. Ausflüge. Alte interessante Stadt, Eisenbahn- und Dampfbootstation. Wörl's Führer durch Ueberlingen.

2560.5.5 **Das Kurkomité.**

Pension St. Leonhard

bei Ueberlingen am Bodensee,

500 Met. über Meer. Großartige Rundsicht auf See und Alpen. Tannenwaldungen in nächster Nähe. Komfortabel eingerichtetes Haus für 25 Personen. Pensionspreis von 4 M. an.

2700.4.4 Der neue Besitzer: **Wilh. Stern.**

Badischer Schwarzwald

Luft- u. Waldkurort Bubenbach

950 Meter über dem Meer.

Gasthof u. Pension zum Adler.

Bahnst. Neustadt. Hammereisenbach. Prachtvolle, geschützte Lage. Inmitten herrlicher Tannenwaldungen. Hübsche, schattige Waldspaziergänge. Wundervolle Alpen-Aussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Milchwirthschaft.

Post und Telegraph im Hause. 3017.5.1

Ad. Isele, Eigenthümer.

Luzern Flühli im Entlebuch Schweiz.

Luftkurort, 900 M. ü. M., mit alkalischer Schwefelquelle.

Kurhaus Flühli, durch Neubau bedeutend vergrössert. Grosser, angenehmer Speisesaal, hübsche Zimmer. Geschützte Lage in waldreicher Gebirgsgegend; stärkende Alpenluft; vorzügliches Quellwasser, **Bäder und Douchen.** Milch und Molken. Naher Tannenwald. Zahlreiche, schöne Spaziergänge. Ausgangspunkt lohnender Gebirgstouren. Fahrpost ab Schüpfheim. Station der Bern-Luzern-Bahn, 1½ Stunden entfernt. Eigene Fuhrwerke. Post — Telegraph — Telephon. Elektrisches Licht. Billigste Preise — Prospekte. 2900.3.1

Kurarzt: Dr. **Enzmann.** Eigentümer: **Leo Enzmann.**

Herrenalb „Hôtel zum Stern“

dem Conversationshaus gegenüber mit schöner Veranda und schattigem Garten, empfiehlt guten Mittagstisch zu jeder Tageszeit, reine Weine, hochfeine Exportbiere aus der Brauerei A. Printz. 3019.23.1

Zum Besuch ladet ergebenst ein **C. Hardtmann.**

75.104.46

Gegründet 1879.

H. Maurer, Pianolager,

Gegründet 1879.

Karlsruhe, 5 Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost,

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in

Pianinos, Flügel, Harmoniums

von **Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayr, Schwechten.** 2248.12.7

Pianinos guter Qualität von **Mk. 450.—** an.

Auswahl ca. 100 Instrumente. — Umtausch gespielter Klaviere.

Reelle langjährige Garantie. — Günstige Bedingungen gegen Baar- und Ratenzahlung.

Ludwig Zipperer,

Inh. ***K. Duffner,***

Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien-Handlung en gros und en détail,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 123.

J. V. von Scheffelfeder

aus bestem englischem Stahl in 3 Spitzen EF, F & M.

Gross M. 2.50. ¼ Gross M. —.70. 3002.1

Doppelt elastische

Fidelitas-Feder.

Aus feinstem carbonisirtem Stahl hergestellt, gestattet sie infolge ihrer grossen Elastizität ***ausserordentlich flottes*** *Schreiben, ermüdet die Hand nicht und* ***schützt vor Schreibkrampf.*** *EF-, F- und M-Spitzen.*

Gross M. 2.50. ¼ Gross M. —.70.

Probeschachteln, enthaltend 25 Stück in den beiden hervorragend guten Qualitäten sortirt, postfrei gegen Einsendung von 55 Pfg.

Kunstverein.

In der Zeit von Sonntag den 12. bis incl. Sonntag den 19. Juni sind nachstehende **Sammlungen** ausgestellt und täglich von 11—1 und Nachmittags von 2—4 Uhr zu besichtigen:

100 Blatt Zeichnungen und Portraits von **Allers**, „Aus dem deutschen Jägerleben“.

18 Skizzen und Studien von **Paul Meyerheim**, Berlin, „Aus Egypten“.

10 Werke Oelgemälde und Cartons von **Sascha Schneider**, Leipzig,

außerdem

O. Propheter hier, „6 Portraits“.

Prof. **Ferd. Keller**, „Damenportrait“.

Guido Schmitt, Heidelberg, „Portrait Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs“. 3031.1

Rud. Hellwag, „Abend a. d. normanischen Küste“.

L. Boller †, München, „Altwasser“.

C. Kornhas, Karlsruhe, „Relief“.

Eintritt 40 Pfg. **Für Mitglieder 20 Pfg.**

Druck und Verlag von Otto Neuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe